

# Devisentelegramm

23.07.2024

08:02

Aktuelle Kurse								
( nicht handelbar )								
EUR / USD	1,0887	1,0891	EUR / AUD	1,6416	1,6424	EUR / HUF	389,22	389,80
EUR / GBP	0,8423	0,8428	EUR / NZD	1,8239	1,8258	EUR / CNH	7,9342	7,9383
EUR / CHF	0,9680	0,9688	EUR / HKD	8,4992	8,5024	GBP / USD	1,2922	1,2926
EUR / JPY	170,11	170,20	EUR / SGD	1,4646	1,4653	USD / CHF	0,8891	0,8895
EUR / CAD	1,4983	1,4993	EUR / TRY	35,8509	35,9011	USD / JPY	156,25	156,28
EUR / SEK	11,6780	11,6865	EUR / THB	39,4871	39,5125	USD / CAD	1,3762	1,3766
EUR / NOK	11,9350	11,9429	EUR / CZK	25,242	25,267	AUD / USD	0,6631	0,6632
EUR / DKK	7,4601	7,4634	EUR / PLN	4,2774	4,2799	NZD / USD	0,5965	0,5969

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0893-95	1,0871-73	1,0880-82	
New York	1,0889-91	1,0873-75	1,0889-91	
Tokio	1,0894-96	1,0888-90		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Nach einem ruhigen Wochenbeginn und Kursen zwischen 1,0871 USD und 1,0893 USD am gestrigen Handelstag, startet die europäische Gemeinschaftswährung heute um 1,0890 USD.

Die sich veränderte Situation im US-Wahlkampf hatte somit bisher keine besonders starken Auswirkungen auf den EUR/USD-Kurs. Wahlkampfmitarbeiter der bisherigen US-Vizepräsidentin Kamala Harris haben Meldungen zufolge bereits Hunderte Telefonate geführt und die Delegierten des Parteitags der Demokraten dazu animiert, sie als Präsidentschaftskandidatin zu nominieren. Dies würde eine völlig neue Dynamik für den US-Wahlkampf bedeuten, da sich nicht nur die Demokraten neu ordnen und aufstellen müssen, sondern auch das Team um Donald Trump auf eine völlig andere Art von „Gegner“ einstellen muss. Die turbulenten letzten Wochen haben das geopolitische Risiko für die Märkte wieder in den Fokus gerückt und die Anleger mit einem zunehmend zerstrittenen Europa, der Unsicherheit über den Ausgang der US-Wahl und einem sich verlangsamenden Welthandel konfrontiert. Der Konsens lautet, dass eine Periode des relativen globalen Friedens und freien Handels vorüber ist und schwere, weniger profitable Zeiten vor uns liegen. Gut sichtbar zeigt sich diese Situation unter anderem in deutlichen Zahlungsströmen aus potenziellen Krisenherden, wie etwa dem taiwanesischen Markt, in sichere Anlagen wie Gold, welches letzte Woche ein neues Rekordhoch erreichte. Aus Sicht der Bundesbank erholt sich die deutsche Wirtschaft weiterhin nur schleppend und das Wachstumstempo im Frühjahr könnte niedriger ausgefallen sein, als erwartet. Dies geht aus dem gestern erschienenen Monatsbericht der deutschen Zentralbank hervor, welcher auch fürs dritte Quartal eine unter den ursprünglichen Erwartungen liegende Prognose beinhaltet. Die Hoffnungen liegen im privaten Konsum, welcher durch steigende Löhne, nachlassende Inflation und einen generell robusten Arbeitsmarkt profitieren könnte, während die Schwäche in der Industrie weiterhin nicht in Gänze überwunden werden konnte. Gleichzeitig rechnet die Bundesbank in ihrem Monatsbericht damit, dass die Inflation in den kommenden Monaten zwar schwanken, aber in der Tendenz nicht signifikant sinken werde. Dies führt zu aufkommenden Stimmen unter Ökonomen, die es für möglich halten, dass die EZB in diesem Jahr nur noch einmal die Zinsen senken wird.

**EURUSD** zeigt sich impulslos mit Kursen um 1,0885 USD und bestätigt die bekannte Range zwischen 1,0800 USD und 1,0940 USD.

**EURGBP** bestätigt mit Kursen um 0,8425 GBP weiterhin das Seitwärtshandeln zwischen 0,8400 GBP und 0,8500 GBP.

**EURCHF** zeigt sich auch wenig dynamisch mit Kursen um 0,9680 CHF. Auf der Unterseite kann die 0,9510 CHF Unterstützung bieten, während anziehende Kurse auf die Hürde bei 0,9830 CHF zielen könnten.

**EURJPY** konnte sich gestern nur kurzzeitig von der 170er-Marke lösen und scheint diese heute erneut zu testen. Hält die Unterstützungszone erneut, könnte es wieder in Richtung der 171er-Marke gehen.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
16:00	EZ	EU-Kommission, vorläufiger Saldo Konsumentenvertrauen	Jul	-13,8	-14,0